

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben einen Antrag zur Verkehrsberuhigung des Grothar gestellt. Leider ist es uns heute Abend aus sehr persönlichen Gründen nicht möglich an der Bauausschusssitzung teilzunehmen und uns in der Bürgerfragestunde zum diesem Thema zu Wort zu melden. Ich bitte daher darum, dass Sie diese Zeilen vortragen.

Die Beschlussvorlage macht uns Sorgen und wenig Hoffnung auf Erfolg. Wir möchten daher noch einmal betonen, dass wir schon sehr häufig erhebliche Gefahren in unserer Straße beobachtet und selbst erlebt haben. Wir leben selbst mit drei kleinen Kindern hier und befürchten, dass es einmal zu einem tragischen Unfall kommt. Viele Eltern aus dem Wohngebiet haben die gleiche Sorge. Auch im Heidreger Ring sind schon einige Kinder nur knapp einem Unfall entkommen. Wir beobachten, dass Im Grothar und im Heidreger Ring die Geschwindigkeitsbegrenzungen erheblich überschritten werden, und das nicht nur in Ausnahmefällen. Daher lässt uns die Begründung der Polizei, dass es schließlich noch zu keinem Unfall gekommen sei die Frage stellen: Muss erst ein schlimmer Unfall passieren? Wir möchten zusätzlich betonen, dass uns damals allen beim Kauf der Grundstücke die Aussicht auf eine Tempo 30-Zone gestellt wurde, was unsere Kaufentscheidung erheblich beeinflusst hat. Zumal wir wissen, dass die geplante Spielstraße nur an eine 30-Zone angeschlossen sein darf. Wir gingen daher natürlich alle davon aus, dass der Grothar in jedem Fall 30 werden muss.

Das die bauliche Situation der Straße in zu gutem Zustand sei, um aus ihr eine 30-Zone zu machen ist für uns eine absolut unverständliche Begründung. Morrege hat mit dem Baugebiet auf der Schafweide eine Vielzahl neuer Bürger gewonnen. Die Situation im Grothar hat sich dadurch erheblich verändert und muss neu überdacht werden. Wir appellieren daran, die Wünsche und Sorgen der Anwohner ernst zu nehmen und die Verkehrssituation der Wohnsituation anzupassen.

Mit freundlichen Grüßen,
Annika und Michael Hamann und Nachbarn